

Deutsches Reich.

Die Nord. Allg. Zeitschr. über die Absichts-Anders des Kaisers, die Verfassung bei St. Maximilian dem Kaiser; Albrecht'sche Gerichte in eingehender Weise sich von dem Kaiser über den Stand des Panamakanal-Literarums informieren zu lassen. Sie wolle, bekante an Schluß, wenn er diesem großartigen Werke, wie allen Arbeiten des Friedens, glücklichsten Gelingen wünsche, und er hoffe, daß dasselbe in eine Aera langen friedlichen Lebens fallen werde. Obwohl entließ der Monarch den verdienstvollen Gelehrten mit den wärmsten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen. — In einer Unterredung mit einem Berliner Journalisten hat sich Hr. v. Lepsius über Egypten geäußert. Der Zweck des erstellten Berichtes über diesen Punkt lautet:

Auf den Stand der ägyptischen Frage übergehend frönte ich: Wie denken Sie sich, Herr v. Lepsius, die Neutralität des Suez-Kanals, wenn die Engländer in Ägypten bleiben oder doch die Herrschaft über denselben behalten? — Lepsius (sehr bestimmt): Die Engländer werden den Ägypten nicht abgeben und auch die Herrschaft über denselben nicht behalten! Seit den letzten Jahren hat sich dort keine fremde Herrschaft auf die Dauer behaupten können. Alle Wankmänner, welche das Land überließen, während und nach der Herrschaft der Ägypter eroberten, mußten es schließlich als Sieger, nicht als Unterwerfener, verlassen. Die Engländer sind überaus glücklich, daß sie die Herrschaft über Ägypten nicht abgeben. Ich, der ich als junges Mann nach Ägypten kam, kenne das Land als „Erstbrunnen“. — Fr: Und wenn die Engländer aus Ägypten doch nicht heraus wollen bezug die Oberherrschschaft nicht aufgeben würden? — Lepsius: Wenn könnte es darüber nur in unabhängiger Form, als sich in jeder Staatsform selbst an dem Suez befinden besteht hat? — Fr: „Hätten Sie das wirklich für die einzige Lösung?“ — Lepsius: Ich halte es für den einzigen Ausweg, um zu einer isolierten Lösung zu gelangen. Das Land hat fast vollständige Herrschaft ein in jeder Hinsicht von Ägypten.

Auf dem Bahnhofs in Köln wurde Lepsius auf der Rückreise von dem Konig der französischen Republik in Düsseldorf, Mr. Sagout, und dem französischen Botschafter in Köln, Herrn Gullav Brandt, begrüßt. Herr v. Lepsius äußerte sich hier über den Empfang beim Kaiser folgendenmaßen:

Ich habe mich gewundert und zunächst aber auch herzlich gefreut, daß Kaiser Wilhelm, den ich nur nach allem, was ich in letzter Zeit über ihn gelesen und gehört hatte, als hinsichtlich vorzüglich wohl berechtigt empfangen war, mit solcher Freundschaft des Geistes und Körpers mich empfangen hat. Mit einer ausfallenden Gutmütigkeit schloß mir der Kaiser einen Arm um den Hals und ließ mich herzlich begrüßen. Ein französischer Herr, der mich an der Hand unterstutzte, war ich zu dem Schluß gekommen, daß der Kaiser geteilt wie überhaupt in jeder Beziehung überaus freundlich und wohl ist. Ich kam Sie zu verzeihen, meine Herren, ich halte mich für berechtigt, alle kennbarwerdenden Besuche über die Angelegenheiten Ägypten gelebten Herrschers zu bewilligen.

Ueber die politische Lage drückte sich Graf v. Lepsius durchaus freundschaftlich aus, indem er die französische Verfassung gab, daß der Friede in jeder Hinsicht gelte. Ein französischer Herr, der zwischen den Regierungen in Paris und Berlin eine wichtige Verbindung (malentendu) befindet, daß sein diesbezügliche beiderseitigen Vertiefung ausgeglichen und sein Willkürliche trieb immer die guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten. Auch über den herzlichen Empfang bei der Kaiserin, beim Kronprinzen und insbesondere beim Fürsten Bismarck wußte Herr v. Lepsius seiner Freude nicht genug Ausdruck zu geben. Er hatte den Herrn Konig Brandt sein Bild zum Geschenk gemacht, zur Erinnerung an den freundschaftlichen Empfang bei seiner Reise nach Berlin. Während des Frühjahrs nahm Herr v. Lepsius Veranlassung, dem Konig Brandt eine weitere Widmung auf die Umbildung der Photographie hinzuzufügen, deren sehr bezeichnenden Wortlaut wir mittheilen, weil er die deutsch-französischen Beziehungen des bedeutenden Mannes bezeugt, vielleicht auch zu der augenblicklichen politischen Lage wohl paßt: „Bon souvenir et mon passage à Cologne chez Mr. Brandt. Très reconnaissant de sa gracieuse hospitalité et des services qu'il rend à la France, amie naturelle d'Allemagne. Cte. Ferd. de Lesseps.“

Die in heutigen Hauptblatte bereits erwähnte königliche Kabinetsordre über die neue Infanterieausrüstung hat folgenden Wortlaut:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag genehmige Ich für künftige Anordnungen die befolgenden Proben von Ausrüstungsgegenständen für die Infanterie: 1. des Gelmis — unbeschadet der bezüglich der Beschläge und der Helmzier zur Zeit bestehenden Beschickungen — und mit der Maßgabe, daß die Gelmis-Infanterie und die Grenadier-Regimenter Nr. 1 — 12 bei Einführung der neuen Gewehrprobe den Metallbeschlag an Vordertheil und Kamm als die Schuppenfalten behaltend; letztere sind bei einer Mobilisation gegen einen künftigen Feindvermögen anzustreichen. Alle Offiziere der ganzen Armee behalten den bisherigen Helm der 2. des Stogelchirms, 3. der Patronenröhren. Die Proben zu 2 und 3 gelten auch für die Jäger und Schützen, diejenigen zu 1 und 2 für die Grenadier- und das Grenadier-Regiment; am letzteren sowie das Grenadier-Regiment findet bezüglich des Metallbeschlages am Helm die Sonderbestimmung zu 1 Anwendung. Zugleich bestimme Ich: 4. Die gesamte Infanterie sowie die vordereordneten Truppen führen als zweite Fußbekleidung ein Paar Schindeln aus wasserabweisendem Stoff mit Lederbesatz mit insb. — Der Vordertheil besteht bei ihnen aus vier verschiedenen Stoff, ist zweifelhafte und mit einer Vorrichtung zur Verbindung am Vordertheil sowie einem Ring zum Anhängen der Feldtasche versehen. Das Vordertheil ist vertikalbar. 5. Bei der Infanterie und den Jägern (Schützen) tritt an Stelle des bisherigen Vortheils ein solcher von feinerer Form mit eingehängtem Vordertheil zur Verbindung der ersten Lebensmittel-Vorrichtungen — und mit 2 Knöpfen. Letzterer besteht aus den Feinereisen mit Schnalvorrichtung, Stützgeräten und dem Mittelstück. Mit Ausnahme der Grenadierbattalione der Gardedivision und der Grenadier-Regimenter Nr. 1 — 12 erhält die ganze Infanterie schwarzes Lederzeug. Ferner erhalte Ich: 6. daß die zu 3 bestimmten Truppen das Gewehrzeug und die Ausrüstung unter Ausschuß der bisherigen Anordnungen am Vordertheil, am Vordertheil und am Hintertheil, daß die Schindeln auch der Mir vorgelegten Probe entsprechen wird. Die Schindeln-Futterale sind künftighin zu erleichtern. Die am vorderehenden sich ergebenden Änderungen in der Ausrüstung der Fußtruppen gelangen zur Ausführung, sobald und

sofern die Mittel hierzu verfügbar sind und ohne zu irgend einer Zeit die gewöhnliche Kriegsbereitschaft zu beeinträchtigen. Auch sind die Anordnungen bereit durchzuführen, daß die Infanterie-Battalione für die Kriegsdienste jederzeit in sich gleichmäßig ausgerüstet sind und die für die Infanterie-Battalione notwendigen Ausrüstungsgegenstände, während der Lebensdauer der betreffenden Truppen hinreichend vorhanden sind. Das Kriegsinventar hat demnach das weitere zu veranlassen.

Bezüglich hat Staatsminister v. Postlicher die Vorlegung des Gegenwurfs über die Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter für die nächste Session des Reichstages in Aussicht gestellt. Gegenüber erbobenen Zweifeln, ob die Vorlegung des Gesetzes schon so bald möglich sein werde, vernehmen die offiziellen „D. B. N.“: Diese Zweifel entstehen, sowohl der Stand der Vorbereitungen in Frage kommt, jeder Begründung. Die Vorbereitungen sind vielmehr soweit zum Abschluß gebracht, daß bereits die allgemeinen Grundzüge des Gesetzesentwurfs in Bearbeitung begriffen sind. Wer mit dem Gange legislativischer Arbeiten ungenügend vertraut ist, wird aus diesen Mittheilungen den Schluß ziehen müssen, daß die Vorlegung jener Gesetzesentwürfe in der nächsten Session danach nicht nur möglich, sondern, wenn nicht besondere Zwischenfälle hindern eintreten, geradezu gesichert ist.

Unser Leser wissen bereits, daß „Kreuzzeitung“ und „Nat.-Zeitung“ wegen der „Wagnis“-„Programme“ in „Stenograph“ eine Fehde gefahren sind. In der „Kreuzzeitung“ lesen wir heute:

Der Bericht der „Nat.-Zeitung“ Dr. Wagnis' klare und deutliche Anspruchs- und die weitere Entwicklung des Landtages abzuwickeln, daß die behauptet, er habe nur für die „Quotierung eines sehr kleinen Theils der Verantwortung sich erklärt, in weder zureichend noch für uns verbindend. Der Liberalismus hat es stets verstanden, aus genügend kleinen Konsequenzen gegenüber dem Parlamentarismus auszugehen und die weiteren Entwicklungen zu vermeiden. Derzeit heißt es, wenn irgendwo hier, prinzipiell obste. Das Subjektive Verwendungsgebiet ist uns sehr wohl bekannt. Aber einmal daß der Hinweis auf das Beste der Nation Förderung gegenüber doch nur sehr wenig, dann aber beweist es nur unehren obigen „Satz“ der Liberalismus, auch der „Kreuzzeitung“ — icher ihm gütliche politische Lage auszuweisen sich bemüht, um die Wagnispläne des Parlamentes zu erweitern.

Wirft diese Fehde nicht ein sehr bezeichnendes Licht auf das Kartell? Ist es denkbar, daß Ausmaßungen, wie sie sich hier gegenüber stehen, aus Rücksicht auf die Eingetragene auch nur eine kürzere Spanne Zeit zurückgedrängt werden können? Wir glauben nicht, außer unter einer Voraussetzung, und die wäre, daß die national-liberale Partei vor den Ansprüchen des heute verbliebenen Absolutismus die Segel streicht, daß er „gemäßigt“ wird bis zur — Wagnispläne.

Ueber den Zweck der französischen Vardantebanten nicht eine aus Verbund darübe Korrespondenz des französischen Progress militäre Ausschüsse, welche die „D. B. N.“ „verwirklicht“ nennen. Demnach hätte die Franzosen in jüngster Zeit für den Kriegszweck im Sinesien fast ausschließlich 200-300 aus anderen Gewehrarten über die Reichsgrenze zu werfen, ohne die Mobilisation und das Eintreffen der Umländer und Reserve abzuwarten. Diese Battalione der ersten Linie sollten aus anderen Truppenabtheilungen auf eine annähernde Stoffstärke gebracht werden. Für die nachrückenden Reserve war ein Teil der famosen Vardantebanten bestimmt, die bis jetzt einen Konsumverbrauch von rund 12 Millionen vermindert und noch nicht ganz benutzigt sind. Man wollte 50 Battalione ohne Reserve an die Grenze werfen. Da mußte man wohl die letzteren irgendwo vereinigen, bis sie ihre Codes fänden oder neue zu ihrer Aufnahme gebildet werden konnten. — Jeder, der nur einigermaßen Soldat gewesen, bezeugt, daß die hier entwickelte Strategie der nachtheilige Luthum ist.

st. Berlin, 14. März. Der Abg. Dr. Bödel, von dem Herr Schöber nicht genug zu schätzen gewohnt hat, wieviel die kirchlich-liberale Partei dem Abgeordneten für Worbung zu danken hätte, weil dessen Antimilitarismus unbeschadet war — dieser Dr. Bödel hielt heute im Reichstage seine Zungenrede zum Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Man erlahn aus der Leistung die Schöber'sche Schule und in der That, das Schicksal der Konzeption, was wohl nicht zu verwundern ist, daß der Liberalen eine ganz ordentliche Fehde nach „widerlichen“ Mitter hielt der vermeintlich große Orator. Alles, was er angebracht zugunsten der Unterpostbeamten beibrachte, entbehrte der thätlichen Unterlage wie der logischen Begründung, und so lief seine erste Rede — Herr Bödel von Worbung sprach dreimal — an die wunderliche Beschaffenheit hinaus, die die Reichsregierung werden doch recht werden, wenn nicht als das der Liberalen, daß die Stöcker'sche kirchlich-logische Lehrmethode von der der Sozialdemokraten in nichts sich unterscheidet. Mit Recht konnte Herr v. Stephan sich darüber wundern, wie ein niedriger von rechts sich dazu verstand, in die weite Schicht unserer Postbeamten eine Ungleichheiten hineinzutragen, die um so gefährlicher ist, als sie völlig freilich austritt.

* Gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Günther (Rauhbura-Werbenitz-Bezirk) ist bei der Wahlprüfungskommission des Reichstages ein Protest eingelaufen.

* Die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages haben jetzt, unterstützt von zehn Mitgliedern der deutsch-freiwirtschaftlichen Partei, ein Antrag ausgestellt, der die Reichsregierung ersucht, die Regierung bezüglich der Bekämpfung des „kleinen Belagerungsstandes“ über Berlin, Frankfurt a/M., Altona und Somburg einzubringen.

Kaufe, den 15. März.

— In diesem Jahre hat die künftige Regierung zu Vergebung für die Schulen ihres Ausschusses eine ganz besondere Feuer zum Geburtagstage des Kaisers angeordnet. Das Feuer der Vorbereitung soll darauf gerichtet sein, daß die Feuer eine besonders weitevolle und erweiternde werde. Von der Vergebung des Geldes aus den Nachmittags des 23. März, von einer Geldsumme, die durch eine der oben erwähnten in einer der Reichsfeier am 23. März auf jeden Fall und in jeder, wie immer gestalteten, Ära abgehen werden. In mehrfachen Schulen, denen ein angemessene Saal angelegt, veranlassen sich zu der Festlichkeit die Schüler der oberen und lower der Reim es gestattet, auch die der mittleren Stufen und das gesamte Volk-

folgt. Für die Klassen, welche von der Feuer ausgeschlossen werden müssen, wird eine solche vorher oder nachher, jedenfalls noch am Vormittag, veranstaltet. Die weiteren Anordnungen bleiben den Vorken der Stelle überlassen; Geling, Fortdage eingetragene Dichtungen, Anreden werden die Elemente der Feuer nicht abgelehnt. Der Kaiser, der die künftige Regierung, eben bestimmt, als sie erwartet, daß die Gnad Gottes in der wunderbaren Lebensfähigkeit unserer erhabenen Könige des Schilten recht erkennbar werde. Dazu wird die Anrede wesentlich beitragen, wenn dieselbe in konkreter, plötzlicher Weise die eigenen Tugenden des Kaiserthums, die Gnad Gottes zu einem solchen Tugenden, welche auch bei sich in Dank, Lob und fürstliche Anreden in sich fassen. Die Schilten sind also in diesem Jahre öffentliche, die Orts- und Schulbehörden werden eingeladen. Wünschenswert, natürlich von den örtlichen Verhältnissen abhängig, ist die Theilnahme von Eltern und Hülfern von Schülern.

— Die Hausliche Schützengesellschaft verbindet mit der Feier des Kaisers Geburtstag am 22. d. die Grund-Feierung zum Neubaue ihres Gesellschaftshauses.

— Befehl Aufstellung eines allgemeinen Berichtes über die Lage des Handwerks in Regierungsbezirk Verdenburg sind letzters der betreffenden Kommission der Gewerbebehörde von den beteiligten Innungen und Korporationen Erklärungen eingehend worden. 1. über den Stand der letzter Gewerbe an die Aufstellung, welche auch bei sich in Dank, Lob und fürstliche Anreden in sich fassen. Die Schilten sind also in diesem Jahre öffentliche, die Orts- und Schulbehörden werden eingeladen. Wünschenswert, natürlich von den örtlichen Verhältnissen abhängig, ist die Theilnahme von Eltern und Hülfern von Schülern.

— Der geschichtliche Verein für kommunale Interessen, „Union“, hat jetzt Ertheilt über ein achtzigjähriges, demnach ist die Zahl der Mitglieder von 73 auf 80 gestiegen. Es werden während des Jahres 1 Knapp und 11 Vereins-versammlungen abgehalten; der Vorstand trat sich ab. Dem Verein gehört den Hauptverbände der Orts- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands an. Der Gemeindevorstand wurden verschiedentlich Eingaben unterbreitet, die auch zum Theil von Erfolg waren. Unter den Mitgliedern befehlt auch eine Reihe bewährter Richter. Auch an das Staatsministerium, des Herrschens, das Haus Abgeordnete, das Reichstagsparlament, wurde Eingabe gerichtet. In den Bestimmungen wurden auch mehrfach größere Beiträge gehalten. Die Sitzungen finden in der Gohlförthstraße „Nürnberg Berg“ statt. Die Theilnahme an denselben ist auch recht zahlreich geblieben.

— Zur Bildung der durch das neue Decret vorgeschriebenen neuen Infanterie-Regimenter werden aus Mannschaften des bisherigen 106. Landwehr-Regiments 100 Mann verwendet, welche in Stärke einer Compagnie in Kürze nach Sagan a. U. (187. Neg.) abgehen werden.

— Der den hiesigen Konfirmanden vorbestimmte hiesige Leiter der Kapelle des 106. Infanterie-Regiments (Leipzig) Hr. Musikdirektor Hermann, verläßt am 1. April d. d. die Leitung der Kapelle des (in Abwesenheit neuzubildenden) (Schüler) 139. Infanterie-Regiments zu übernehmen.

— Ein Militär-Regiment, welches am Domestien im Verein mit mehreren Regiments der Gummiliefer- und Spezialisten-Gruppe Wladimir von ersterma gelieferte wurde. Derselbe wird nur kurze Zeit hier bleiben. Dr. Windson, der bereits früher als Abtheil hier in Halle Erträge erlangt, wird ebenfalls thätig sein und sich als Kunstgänger zeigen.

— Ein angehebenes Bild ist gegenwärtig im Schauspieler der Bühnenhandlung von Angler, im Saale des den Photographen Wandert (Dr. Ulrich), ausgestellt; eine von letzteren angefertigte farbige Photographie, eine Erinnerung an das fälschlich in „Friedrichs Garten“ veranfertigte Troler Nationalität des Gallicischen Schützenbundes, das „Schützenbild“ darstellend, jene seit dem mündlichen Bundesbeschlusse 10 vollständig gewordene Staunend die Natur aus dem bairischen Volkstheater. In der Trägern des Bildes ist die Gattin des Intendanten eines beliebigen Gallotals zu erkennen.

— Einer jeder Dampflokfesteien, wie sie die moderne Industrie hervorbringt und besart, wurde heute früh hier durchgeleitet. Der riesige Keil von etwa 12-15 m Länge und 40 Centner Gewicht kam von Postau a/E. aus den Werstätten der Firma Geds. Sachsenderg, und ist für die Kaiserliche Eisenbahn bestimmt, wobei er vom Güterbahnhof aus durch einen mit 12 Personen besetzten Wagen überführt wurde.

— Eine Nachwehung des Bestandes an Werten, Geld, Marktbarren und Münzgold in Stadthaus Halle ergab, daß zu Beginn 1887 1666 Stück dieser Thiere (euch 1 Giel) vorhanden waren.

— In der Nacht zum 12. d. entzünd in einer Schlafkammer des Hintergebäudes eines Grundstückes am Markt dadurch ein Brand, daß ein Kellnerbeleg beim Ausleihen ein Stück brennender Porzellansteine auf einen Bettend gestellt und die Stämme auszubilden vergessen hatte. Nachdem der Kellner abgegangen, hing das Bett Feuer und wurde fast gms verdrückt. Mit Hilfe der Hausbesitzer wurde das Feuer bald gelöscht. Die in dem bet. Räume schlafenden Kellnerbeleg hatten leicht erstickt können.

— Von den Fildern Ruder und Kaiser wurde in vorvergangenem Jahr an der Elbbaubrücke in einem Canouee ein 14 Mann schwerer Fischotter gefangen.

— Gelsen vorhintrag wurden in dem sog. Gelsenbüchsen vor dem Staunhof an der Elbbaubrücke 20 Gelsen gefangen beobachtet, die jedoch bei Umarmung von Holzbecken erstickten. Die Leute sind nicht erkannt. Todsdogel und einiges Fangezeug wurden beschlagnahmt.

— In der Linden- und Leipzigerstraße kamen gestern rothe Auskieserlinge vor. In letzteren Fälle wurde ein Waare von drei Parteien überlassen und erbehold im Gesicht verlegt. Die drei Angewerter wurden verhaftet. In anderen Fällen wurde ein Arbeiter von einem Dientmann in das Gesicht geschlagen und dadurch ebenfalls nicht unerheblich verletzt. In beiden Fällen war Annäherliche Hülfe notwendig.

— Der Militär-Jubilae 5. hiesiger dort wohnhaft, ist verdrängt, in Annahernd und hier mehrere Lebererkrankt geendet zu haben. Er hat sich von dem Stande genacht, da er jedenfalls auch noch an anderen Krankheiten befallen ist.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

IV. Kammermittheilungen.

Am 15ten März in vielen Punkten wurde mit dem...
Der Herr Reichsminister...
Die erste Quartette...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 15. März, (Preis-Liste der...
Der Aufsichtsrath der Darmstädter Bank...
Die erste Quartette...

Table with columns: Name, Aktien, Obligationen, etc.
Includes entries like 'G. Hermanns, Akt.', 'E. H. H. H.', etc.

Telegraphische Kursergebnisse. (Privat-Telegr.)

Table with columns: Name, Kurs, etc.
Includes entries like '4% Reichsanleihe', '3% do.', '4% Preuss. Staatsanl.', etc.

Getreide- und Oel-Preise.

Wien: April-Mai 161.75, Mai-Juni 162.50, heftigst.
Wien: April-Mai 124.00, Mai-Juni 124.50, heftigst.
Wien: April-Mai 97.75, Mai-Juni 99.50, mäß.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Sambora, 14. März. Der Postdampfer 'Alcmanara'...
Der Postdampfer 'Alcmanara'...

Kirchliche Angelegen.

St. Ulrich: Donnerstags bei 17. d. nachm. 8 Uhr Prüfung...
Katholische Kirche: Freitag den 18. d. abends 7 Uhr Fasten...

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. März.

Angehoben: Der Hrn. Max Richard Daxer...
Eheverträge: Der Schneider Carl Friedrich Schmalz...
Geboren: Dem Wittensammler Friedrich Zähler...
Sterben: Des Ritters August Schütz...

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

12. März. Geboren: Dem Fabrikant F. C. Schumann...
Sterben: Des verft. Fabrikant W. Wittenberg...

Stadt-Theater in Halle.

Diensd. den 15. März. 112. Abonnement-Vorstellung.
164. Vorstellung. 112. Abonnement-Vorstellung.
Große Oper in 5 Acten von G. A. B.
Der Herr Reichsminister...

Belegblätter.

1848. 1849. 1850. 1851. 1852.
1853. 1854. 1855. 1856. 1857.
1858. 1859. 1860. 1861. 1862.

Freudenliste.

Stadtbauamt: Herr Reichsminister...
Stadtbauamt: Herr Reichsminister...
Stadtbauamt: Herr Reichsminister...

Letzte telegraphische Nachrichten.

London, 15. März. Der 'Times' wird aus Wien...
London, 15. März. [Interludium.] Bei der Beratung...
Paris, 14. März. Die Deputiertenkammer...
Wien, 14. März. In dem heutigen geheimen...
Wien, 14. März. Nach weiteren Berichten...
Berlin, 15. März. (Preis-Liste der...)

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a different document.

Regenmäntel

In nur neuen modernen Ausführungen von gut tragbaren Stoffen für jede Figur passend empfiehlt in größter Auswähl zu billigsten festen Preisen
Adolph Koslowski,
 Halle, 48. Grosse Ulrichstrasse 48.
 direct an der Ziegelfabrik.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferddecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Landschaftl. 3 1/2 % Centralpfandbriefe.
 Wir sind zum kostenfreien Umtausch der Interimsscheine in die definitiven Stücke bereit und bitten um baldigste Einlieferung.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Victoria-Theater.
 Mittwoch den 16. März 1887
Grosses carnevalistisches Concert und Maskenball
 in den festlich decorirten Räumen des Theaters.
 Maskentapen an der Kasse gratis.
 Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Steinbrecher & Jander am Markt und Herrn Frobe, Leipzigerstrasse a. St. 60 & 4
 An der Kasse 75 Pfg.

Gesellschaftshaus Siemens

Sonntags Mittwochs den 16. März (Mittwochs) von Nachmittags 3 Uhr an Stark besetztes
Grosse Ballmusik. Orchester.
 Frische Pfannkuchen. Pilsener Bier.
 Max Hofmann.

Donnerstag den 17. März Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinzen“

Recitation
 von **Fran Dr. Marie Schramm-Macdonald.**
 I. Theil.
 Das verheiratete P. in Sais Schiller.
 Das Gewicht im Urwald Julius Koller.
 Nora Adolf v. b. See.
 Das Mädchen vom Gist Ernst Geibeln.
 II. Theil.
 Der Frühling Ludwig Tief.
 Einbergselnder Tüben.
 Inberien Hans Koller-Bangerhaus.
 Der Gehreiz R. v. Metzger.
 Der lange Feind Karl Stieler.
 Cigarettenpfeife R. Metzger.
 Billets sind von Donnerstag den 10. d. Mts. in der Buchhandlung von Schrödel & Simon (R. Schrödel) zu haben. Nummer. Platz 1,50 A, nachnummer. 1 A Eine beschränkte Anzahl Schillerbillets à 50 A

Restaurant zum Eiskeller.
 Sonntags Mittwochs Abend (Mittwochs)
 musikalische Unterhaltung, ff. Bobbier, wozu freundlichst einladet
 E. Zimmermann.

Bayerische Schänke,
 echt bayerisches Schankbier à Glas 16 Pfg.
 Die zwanzigste ordentliche Generalversammlung des
Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.
 in Halle a/S. findet
Dienstag den 5. April Vormittags 11 Uhr
 im Saale des Hotel Stadt Hamburg hier statt.
Tages-Ordnung:
 1. Vorlesung des von den persönlich haftenden Gesellschaftern erstatteten Rechenschaftsberichts, sowie der vom Aufsichtsrath geprüften Bilanz nebst dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1886.
 2. Bericht des Aufsichtsraths.
 3. Genehmigung der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Conto und der vorgeschlagenen Dividende von 8 1/2 %, sowie Beurlaubung über die den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrath zu ertheilende Decharge.
 4. Ertheilung des § 25 des Statuts.
 5. Wohl von fünf Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle von vier statutengemäß auszuführenden Mitgliedern und eines durch den Tod ausgeschiedenen Mitglieds.
 Mit Rücksicht auf § 20 des Statuts wird bemerkt, daß nur diejenigen im Actenstücke empfangenen Actionäre an der Abhaltung Theil nehmen dürfen, welche ihre Theilnahme an der Versammlung bis spätestens den 3. April Vormittags 11 Uhr dem Vorstande schriftlich angemeldet haben.
 Halle a/S., den 8. März 1887.
Der Aufsichtsrath.
 v. Voss, Vorsitzender.

Central-Kranken- und Begräbnis-Kasse für Frauen und Mädchen.
 Frauen und Mädchen, welche der Offenbarung freien Gültigkeit gestreuen wollen, werden gebeten, sich an der Bevollm. C. Wernicke, Gr. Brandenburgerstr. 19, zu wenden.

Kaufmännischer Verein.
 Heute Mittwoch Abends 8 Uhr
 im „Kronprinz“ Vortrag der Frau Dr. Schramm-Macdonald aus Dresden.

Die Neumarkt-Schützengesellschaft
 wird zu dem 90. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Dienstag den 22. März, Nachmittags 2 Uhr
ein Fest-Essen
 in ihren hierzu festlich geschmückten Räumen veranstalten und sind zu dieser patriotischen Feier auch Nichtmitglieder herzlich freundlich eingeladen. Das Gedeck ist auf 250 M. festgesetzt und sind Visten zur Zeichnung der Gedecke bei den Vorstandsmitgliedern:
 Vize-Vorstand Herr Robert, Gr. Ulrichstraße 41.
 : Haushaltsfabrikant Sen, Gr. Steinstraße 4.
 : Kaufmann Barth, Schmeierstraße 12.
 : Juweler Müller, Schmeierstraße 37/38.
 : Goldschmied Schumann, Gr. Steinstraße 31 und im Schützenlaube selbst, beim Herrn Stähler, bis zum 21. d. M. ausgesetzt. Wir hoffen auf eine allgemeine, recht zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder.
Der Vorstand der Neumarkt-Schützengesellschaft.
 F. A. C. Grunberg.

Verein der Liberalen in Halle und im Saalkreise.
Ordentliche Monatsversammlung
 Donnerstag den 17. März cr. Abends 8 Uhr im Saale der **Dresdener Bierhalle (Weisswange).**
 Tagesordnung: Rückblick auf die letzte Reichstagswahl und geänderte Mitteilungen. **Der Vorstand.**

Frauen-Industrie-Schule und Löhner-Pensionat,
 Halle a. S., Friedrichstraße 9.
 Der Unterricht umfaßt die gewöhnliche Nadel- und Kunstarbeit, das Aufschneiden der Wäsche und Garderobe, Wäschenarbeiten, Buchführung, Schönheitsübungen, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen etc. Auf Wunsch vorwissenschaftl. Ausbildung. Nähere Auskunft und Proben durch die Vorleserinnen.

Wien Lager
 von Sophie's, Wärenten und Bekleidungs-, Kopfer-, Taschen, Schuhtornister etc., sowie meine Werkstatt zur Anfertigung von Sattler- und Polsterarbeiten bringe in empfehlender Erinnerung, auch ist ein gebrauchter Besenwagen und eine Partie alte Gelehrte für schweren Zug billig zu verkaufen.
Th. Harnisch, Gleichenstein,
 Teufelsstraße 8.
 Dasselbst findet am 1. April cr. ein Lehrlings-Unterrichten.
 Eine Labeneinrichtung, bestehend aus Wägen u. Conditoren, billigst zu verkaufen.
 Näheres Barfußbergstraße 5, 2 Tr.

Pianino,
 noch wie neu, wird sehr billig verkauft
 Anhaltstraße 8, I. Unts.

Seifen
 in nur guter und reiner Waare empfehle bei billigen Preisen.
R. Krausch, Mittelstraße 17.

Husten.
 Seine schleimlösenden Kräuterbonbon empfiehlt
Carl Tornow,
 Obere Leipziger Straße 80.
 Mittwoch den 16. März frische hausliche
Wurst und Suppe
 bei
L. Bombach, Breitestraße 5.

2 Aufschärferde,
 sehr gut zum Aufschärfen, flach erfindend, sind zusammen oder einzeln, auf Wunsch mit Geld für u. Waagen abzugeben. Zu beschaffen in der Brauerei Leipzig bei **Gohls, Georgstraße 47.**

Bischhof goldene Krone,
 Mittwoch Vormittag
 sieben feste Rinder, Dammel, Schafe, Weiständer und Medienburger Land-schweine zum Verkauf. **Rummel.**
 Eine neuemittene
Auh mit Kalb
 ist zu verk. Amersdorf Nr. 9.
 Wenden Nr. 21 find ein Paar Färschweine zu verkaufen.
 Eine neuemittene Kuh steht zu verkaufen in Oeremasth Nr. 1.

Schutt
 kann abgeladen werden in unterer Sandbahn am Galanterie.
Metze & Baumann.
 Ein hartes Pferd verkauft
 Deubdorf Nr. 2 bei Gröbers.
Saugferten
 sind bis nächsten Freitag & sind abzugeben
Steinheil Nr. 8.
 Großer Jaghund zu verkaufen
 Brunddorf Nr. 37.

Stadt-Theater in Halle.
 Mittwoch den 16. März 1887
 166. Vorstellung. - 113. Abdm. Vorstellung.
 Abende noch.
Der Süntenderger.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater.
 Mittwoch den 16. März 1887
 Keine Specialitäten-Vorstellung.
 Donnerstag den 17. März 1887
Erstes Gastspiel
 der Schwanen- u. Specialitäten-Troupe
WINDSON.
 Gebrüder Harry, emert, Meerturmer, Miss Clara, Hopfquillblühn - Non plus ultra - Fr. Walther, Duffingun.
 Erstes Auftreten der Gossun-Soubrette
 Fr. Rosa Valerie, der Piederfängerin
 Fr. Marie Marlon.
 Genüßliche Preise.
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Restaurant u. Cafe z. Reichskrone,
 Weiststraße 130.
 Dienstag und Mittwoch
Großes Bobbierfest
 und **Sprachstunden**
 mit musikalischer Unterhaltung, wozu ich meine werthen Gäste und Gönner freundlichst einlade.
Ludwig Schurig.

Preuss. Krone
 St. Ulrichstraße 4.
 Mittwoch den 16. d. Mts.
Narrenabend.
 Narrenkappen gratis. G. Weise.

Wiener Bierhalle
 empfiehlt ihre
 brillanten Spezialitäten.
 Schöne Aussicht auf den Markt. Anstehen den
 neuen 2. Tag.
 Bier von Riebeck & Co.
 Küche vorzüglich.

Zum schwarzen Wallfisch,
 Wüdererstraße 59.
Schlachtfest Mittwoch den 16. d. Mts.
 Früh 9 Uhr Weistisch, Abends reiche
 Bucht und Suppe. **W. Pfeiffer.**

Weyde's Restaurant
 Marktplatz 2.
 Mittwoch letzter großer
Narrenabend.

Gasthof zu Niemberg.
 Mittwoch
 den 16. März 1887
 ladet zum
Concert und Ball
 ergebenst ein
Karl Reusch.

Hallescher Männer-Turn-Verein.
 Turnstunden Mittwoch u. Samstag
 abends 8-10 Uhr. In der Stadt.
 Turnhalle (Mühlplatz). Anmeldung im
 Turnraum bei Turnlehrer Herr
 Platz. **D. S.**

Turnverein „Guts Muths.“
 Dienstag u. Freitag
 Abends von 8-10 Uhr
 für Mitglieder und Jugend
 linge in der Stadt. Turn-
 halle am Mühlplatz.
Der Vorstand.

Jahres-Turnverein
 Mittwoch u. Samstag
 Abends 9-10 1/2 Uhr
Veberungsstunden
 in der Stadt. Turnhalle
 am Mühlplatz. **D. S.**